

Crashgefahr für Aktienmärkte enorm gestiegen

Die aktuelle Lage am Aktienmarkt weist Ähnlichkeiten mit der Lage vor den Crashes im Jahr 2000 und 2008 auf. Wir gehen in den nächsten Tagen und Monaten von einer unsicheren Gemengelage an den Aktienmärkten aus, die aufgrund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten durch die neue Omikron Virusvariante und der Änderungen in der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank sowie der aktuell hohen Bewertungen bei vielen Aktien im Growth- und Technologiebereich resultieren können. Daraus ergibt sich ein weiteres Rückschlagpotential bei einigen Aktienfonds und es bieten sich Chancen in anderen Segmenten.



Wir möchten deswegen die in den letzten Jahren erzielten Gewinne am Aktienmarkt mitnehmen, die Kundenvermögen sichern und in andere derzeit attraktive und stabilere Marktsegmente umschichten, die aktuell aus unserer Sicht ein besseres zu erwartendes Chancen-Risikoverhältnis haben. Ähnlich haben wir bereits in der Vergangenheit vor den Börsenkrisen / Crashes im Jahr 2000 und 2008 erfolgreich die Investmaxx Stop&Go Depots umgeschichtet.

Ziel ist es rauszugehen aus Aktienfonds, die überwiegend in "Wachstumsaktien" investieren, die ein deutlich erhöhtes Risiko der "heissen Luft" bzw. einer Überbewertung beinhalten. Hierbei sehen wir es als besorgniserregend an, dass die Kursgewinnverhältnisse sich in den letzten drei Jahren verdoppelt haben bei den Aktien im Growth- und Technologiebereich des MSCI World Growth Index, von einem KGV von durchschnittlich 22 in 2019 auf ein KGV von durchschnittlich 44 in 2021, wie uns folgende Graphik von JP Morgan AM zeigt.

NACHLAUFENDE KGV MSCI WORLD GROWTH UND VALUE

X, Multiplikator



Quelle: MSCI, Refinitiv Datastream, J.P. Morgan Asset Management. Das nachlaufende KGV ist das Verhältnis des Kurses zum Ergebnis der letzten 12 Monate, gemäß Veröffentlichung von MSCI. Daten zum 19. November 2021.

Investmaxx™ Ausblick 21. Dezember 2021*

Das bedeutet, dass die Aktienkurse den Gewinnen der Unternehmen aus dem Growth- und Technologiebereich völlig enteilt sind. Währenddessen haben die Aktien aus dem Value-Segment diese Entwicklung nicht mitgemacht und haben entsprechend noch ein deutliches Nachholpotential.

Die obige Graphik zeigt uns auf, warum es sinnvoll sein kann aus dem überbewerteten Segment der Wachstumsaktien rauszugehen und in valueorientierte und zum grossen Teil noch unterbewertete Aktien der Substanzwerte zu investieren.

Wir haben deswegen einige Aktienfonds für die Umschichtung vorgesehen, da uns deren Chancen Risikoverhältnis aktuell sehr ungünstig erscheint. Wir schichten in substanzwertorientierte Aktienfonds aus dem Value- und Dividenden-Sektor sowie ausgewählte Rentenfonds um, die von der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten profitieren könnten. Sollte sich die Korrektur am Aktienmarkt ausweiten, so könnten auch Rentenfonds in USD, vor allem auch wegen der geplanten Zinsanhebung der Fed in den USA für 2022, kurzfristig hiervon profitieren, da wir davon ausgehen, dass **Anleger weltweit verstärkt sichere Anlagen in US-Dollar suchen werden.**

Generell sehen wir in 2021 grosse Anzeichen einer Blasenbildung insbesondere im Segment der Wachstums- und Technologieaktien, ähnlich wie wir sie in Zeiten der Dotcom-Blasenbildung Anfang 2000 gesehen haben und auch damals aus dem Segment umgeschichtet haben. Die Gründe für die "Blasenbildung" am Aktienmarkt haben wir bereits in unserer letzten Investmaxx Markteinschätzung im Sommer 2021 angedeutet, die daraus resultiert, dass in dem vergangenen Jahrzehnt eine neue Generation von Anlegern und Roboadvisor-Lösungen herangewachsen ist, die hauptsächlich in passive ETFs aus dem Growth- und Technologiebereich investieren, ohne vor der Investition eine rationale Fundamentalanalyse der Aktien vorzunehmen, in die investiert wird. Das gilt insbesondere auch für computergestützte Roboadvisor, die einzig in ETFs investieren. Auch diesen fehlt die rationale Fundamentalanalyse der Aktien, in die sie investieren. Dadurch spielt bei der Anlage nur die Indexzugehörigkeit einer Aktie eine Rolle, nicht aber der Preis einer Aktie im Verhältnis zu dem "fair value" eines Unternehmens. Deswegen kommt es hierbei unweigerlich zu einer Blasenbildung an Aktienmärkten, da nur noch wenige Investoren rational überprüfen ob die Unternehmen tatsächlich das investierte Geld wert sind. Man spricht deswegen in der Fachsprache auch vom "dummen Kapital", das in ETFs investiert ist, was die Kurse an den Börsen ins unermessliche treiben kann, bevor es zum Absturz kommt. Auf diese neuen Gefahren der Blasenbildung habe ich bereits in einem Interview Anfang 2018 hingewiesen, deren Inhalt an Aktualität nichts eingebüßt hat. Mehr dazu lesen hier...

https://www.investmentfonds.de/fondsnews_full.cfm?ID=21329

Die Crashgefahr für Aktienmärkte ist Ende 2021 enorm angestiegen. Auch wenn einige Aktiensegmente in 2022 vielleicht noch Aufwärtspotential haben, da die Realwirtschaft in 2022 weltweit wachsen wird, sind die Risiken einer deutlichen Kurskorrektur am Aktienmarkt enorm gestiegen, da die bisherige vorauseilende Kursentwicklung vieles von den positiven wirtschaftlichen Erwartungen bereits in die Aktienkurse eingepreist hat in 2021. Das Chancen-Risikoverhältnis ist deswegen in einigen Aktien-Segmenten wie den Wachstums- und Technologieaktien sehr ungünstig, während man in anderen Segmenten mit Value und Dividendenaktien noch moderate Risiken in 2022 eingehen kann, in der Hoffnung, dass diese sich einem möglichen Abwärtstrend der Wachstumsaktien entziehen können.

Aber auch Wachstums- und Technologieaktien könnten in 2022 eventuell noch steigen, da keiner weiss wie weit eine "gierige Anlegermasse" mit ETF-Geldern die Kurse noch treiben kann. Es kann sein, dass diese Fluten von "dummen Geld" die KGVs sogar noch bis in die Nähe der 50er KGV treiben kann, wie das in der Dotcom-Blase im Jahr 2000 der Fall war, bevor die Blase platze und Kursverluste von bis zu Minus 90% bei Aktien zu verzeichnen waren. Die neue junge Anlegergeneration kann sich solche Kursverluste nicht vorstellen, da sie nur steigende Kurse kennt seit 2009. Aber auch einige ältere Anleger scheinen in der Börseneuphorie der letzten zwei Jahre vergessen zu haben, dass die Bäume auch an der Börse nicht in den Himmel wachsen können und

Investmaxx™ Ausblick 21. Dezember 2021*

das nach einer langen Aufwärtsbewegung irgendwann auch eine deutliche Abwärtsbewegung folgt. Für uns ist es klar, dass die Risiken von erheblichen Kursrückschlägen enorm gestiegen sind und wir die Vermögen unserer Kunden diesen gestiegenen Risiken aktuell nicht ohne entsprechende Absicherung aussetzen möchten. Vor dem Crash der Dotcom-Blase im Jahr 2000 lagen die KGVs bei den Technologieaktien in den USA bei einem KGV von 49, im November 2021 bei ca. 44, aktuell sind sie bei ca. 40 angekommen.

Die Frage ist nun, in welche Richtung geht es jetzt? Was ist wahrscheinlicher bei einer anziehenden Inflation und rückläufiger Liquiditätsspritzen durch Zentralbanken? Steigende Gewinne der Unternehmen oder sinkende Aktienkurse? Sollten einige Anleger im Laufe der nächsten Monate in 2022 anfangen die Unternehmen aus dem Wachstums- und Technologiebereich rational zu bewerten, dann ist eine Kurskorrektur wahrscheinlicher als eine deutliche Ausweitung der Gewinne. Wann dieser Zeitpunkt gekommen ist, kann man nicht auf den Tag genau voraussagen. Doch dass dieser Zeitpunkt irgendwann in 2022 eintreten kann, das ist in den letzten zwei Monaten wahrscheinlicher geworden aus unserer Sicht, da vor allem auch viele gemeldete Insiderverkäufe bei Techaktien im Wert von 64 Milliarden US-Dollar im S&P 500 Index zu verzeichnen waren, die sich von den Aktien der eigenen Unternehmen getrennt haben, da sie anscheinend der Meinung waren, dieses sei ein gutes Geschäft für sie. Das war im November 2021 eine Steigerung der Insiderverkäufe im S&P 500 von 50% im Vergleich zum Monat November 2020. Das könnte ein Vorbote einer deutlichen Kurskorrektur in dem Wachstums- und Technologie-Sektor sein.

Sie erhalten von uns zeitgleich eine zusätzliche Email zum Online Umschichtungsvorschlag bei Ebase für Ihr Ebase Depot, das bei uns in der Investmaxx Stop&Go Investmentberatung ist.

Köln, den 21. Dezember 2021

Dipl.-Kfm.
Raimund Tittes
Head of Investmaxx Research

Unternehmensdarstellung

Die InveXtra AG ist der Fondsspezialist in Deutschland und betreibt mit www.investmentfonds.de seit 1996 das erste Fondsportal in Deutschland im Internet. Die InveXtra gründete mit www.fondsdiscout.com den Pionier der unabhängigen Fondsdiscouter und Investmentberater in Deutschland und wird regelmäßig von der Stiftung Warentest als einer der günstigsten Vermittler von Investmentfonds empfohlen - zuletzt in FINANZtest 03/2021. Hier erhalten Fondsanleger bei über 9.000 Fonds 100 % Discount auf den Ausgabeaufschlag, den klassische Hausbanken, Direktbanken und Vermittler mit bis zu 5,25 % vom Anleger vereinnahmen. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet.

Einzigartig macht das InveXtra Angebot das Investmaxx™ Stop&Go Depot, bei dem Anleger eine unabhängige und objektive Investmentberatung mit Investmaxx™ Stop&Go Umschichtungsempfehlungen von qualifizierten Experten auf der Basis des Investmaxx™ Stop&Go Erfolgskonzeptes erhalten. Im Gegensatz zur klassischen Anlageberatung bei herkömmlichen Banken und Fondsvermittlern basiert das Investmaxx™ Konzept nicht nur auf einer praxisorientierten Umsetzung der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie von H. Markowitz, sondern darüber hinaus auf der systematischen Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Modellen und Fundamentaldaten sowie börsenpsychologischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die heutzutage für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Wir arbeiten dabei mit einem speziellen interdisziplinären Economics & Behavioral Finance Ansatz in unserem Investmaxx Vermögensmanagement der Kundendepots. Damit konnten die Börsencrashes von 1997, 2000, 2007, 2011 und 2018 bereits vorhergesagt und die Vermögen der Investmaxx™ Kunden rechtzeitig gesichert werden.

Ebenso konnte damit der Wiedereinstieg 1999, 2003, 2008, 2016 und 2020 realisiert werden. Für viele Anleger sind diese Börsencrashes weit weg, doch die Erfahrungen daraus sind bei jeder Vermögensanlage wichtig, will man nicht die gleichen Erfahrungen machen wie viele Anleger, die einen Grossteil ihres Vermögens in solchen Krisen verloren haben. Mehr dazu unter www.investmaxx.de.

Kontaktadresse für Rückfragen:

INVEXTRA.COM AG, Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln

Tel: + 49 (0)221 570 960, Fax: + 49 (0)221 57096-20, Email: info@invextra.de, Internet: www.invextra.de

*** Hinweis:**

Die in diesem Dokument veröffentlichten Einschätzungen und Prognosen beruhen auf sorgfältigen Analysen, jedoch kann die INVEXTRA.COM AG für deren objektive Richtigkeit naturgemäß keine Haftung übernehmen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Die zukünftige Wertentwicklung kann höher oder niedriger sein und hängt von den Kursschwankungen an der Börse ab.